

schaftsverbandes optischer Geschäfte in Halle (Saale), Mühlweg 19, hingewiesen und ihnen angeraten, diesen Verband zu unterstützen. Auf eine Anfrage über die zu zahlenden Gehilfenlöhne wurde auf die Lohnverhältnisse in anderen Städten hingewiesen. Empfohlen wurde die Entlohnung in Stückarbeit. Die Lehrlingsarbeitenprüfung wurde bis zum Frühjahr vertagt.

Mit der Tagung war eine Musterschau von Uhren und Schmuckwaren verbunden. Für den Abend vereinigten sich die anwesenden Vertreter mit den Kollegen und ihren Damen zu einem gemütlichen Beisammensein.
H. Schröder (Stralsund).

Bodum. (Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung.)
Versammlung am 28. September. Die Versammlung wurde durch den Obermeister Herrn Le Claire eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache heißt er neben den Innungsmitgliedern ganz besonders die Lehrlinge, die an der Versammlung teilnehmen, herzlich willkommen. Als dann gibt er in kurzen Strichen eine Darstellung über die heutige Wirtschaftslage, wobei er insbesondere hervorhebt, daß das Verhalten und Bestreben der Preisprüfungsstellen danach angetan ist, das selbständige Gewerbe zu zerstören und zu vernichten. Im Anschluß daran gibt der Vorsitzende der Prüfungskommission, Herr Kollenberg, die Ergebnisse der Lehrlingszwischenprüfung, die gelegentlich des vierten Westfälisch-Lippischen Uhrmacher- und Goldschmiedeverbandstages in Bochum stattgefunden hat, bekannt.

Dortmund. (Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung.)
Versammlung am 18. September. Zunächst wird ein Protestschreiben der Innung Hagen-Schwelm gegen die von unserer Innung eingeschlagenen Weckerpreispolitik bekanntgegeben und das darauf erteilte Antwortschreiben von der Versammlung gebilligt. Herr Kollege Menke, der Vorsitzende der Preiskommission, gibt sodann einen Bericht über seine Berliner Informationsreise zwecks Erkundigung der augenblicklichen Marktverhältnisse. Die Mitteilungen sind zum Teil vertraulicher Natur, geben einen interessanten Einblick in die zeitige Lage und beleuchten blitzlichtartig die durch die Preispolitik der Fabrikanten- und Grossistenverbände geschaffenen Schwierigkeiten der heutigen Verhältnisse. Das Verkaufsgeschäft vieler Grossisten ist fast völlig zum Stillstand gekommen, weil kein Uhrmacher mehr in der Lage ist, die durch den Multiplikator festgestellten hohen Preise anzulegen. Selbst in den Grossistenkreisen ist daher die Ansicht vom Durchbruch gekommen, daß die Beibehaltung dieser hohen Multiplikatorpreise auf die Dauer unhaltbar ist. Die Versammlung faßte ihre Ansicht in folgender Entschliebung zusammen: „Die Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung Dortmund-Hörde nahm in ihrer heutigen zahlreich besuchten Mitgliederversammlung nach einem Bericht eines Kollegen über die neuesten Verhältnisse des Einkaufsmarktes Stellung zu der Multiplikatorfrage. Die durch dieses Verteuerungssystem hervorgerufenen Verhältnisse haben zur Folge gehabt, daß der Absatz der Grossisten völlig ins Stocken geraten ist, weil kein Uhrmacher mehr in der Lage ist, zu den Multiplikatorpreisen einzukaufen, denn diese haben eine Höhe erreicht, die weit über das berechnete Maß hinausgehen. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, daß die Fabrikanten- und Grossistenverbände recht bald von dem Multiplikatorsystem Abstand nehmen und durch eine erträgliche Preiskalkulation in ihrem eigenen Interesse die Uhrmacherschaft wieder zum Wareneinkauf befähigen, und auch deshalb, weil dieses System die genaue und leichte Preisberechnung im Detailhandel unmöglich macht. Wir empfehlen den Kollegen, nur bei solchen Grossisten zu kaufen, die nicht nach dem Multiplikatorsystem verkaufen.“

Sodann wandte sich die Versammlung der Erörterung der Frage der Wuchergesetzgebung und des Preisschilderzwanges zu. Herr Rechtsanwalt Opfermann erläuterte in belehrender Weise die Rechtslage und die Rechtsprechung über den Marktpreis und Wiederbeschaffungspreis. Mit Interesse wurde von einer Aeußerung der Provinzialpreisprüfungsstelle Kenntnis genommen, in welcher diese zum Ausdruck bringt, daß die katastrophale Geldentwertung auch bei der Preiskalkulation dahin berücksichtigt werden müsse, daß Zuschläge in Höhe der Indexziffern genommen werden dürfen. In der Besprechung der Frage vertritt der Geschäftsführer der Innung die Auffassung, daß der ungeklärten Rechtslage die klare wirtschaftliche Forderung der Erhaltung der Substanz der Betriebe gegenüberstehe und daß es Aufgabe der Berufsorganisationen sein müsse, bei der Regierung eine Aenderung ihrer Auffassung in diesem Sinne durchzusetzen. Herr Dr. Sackmann erläutert an Hand der gesetzlichen Unterlagen die Bestimmungen über den Preisschilderzwang und gibt die Schritte bekannt, die die Handwerkskammer im Interesse des Handwerks bei den Behörden unternommen hat. — Verschiedene Kollegen richten an die anwesenden Grossisten die Frage, was von ihrer Seite aus geschehen ist, um die Fabrikanten zu einem verständnisvollen Eingehen auf die Nöte des der Preisüberwachung ausgesetzten Kleinhandels zu bewegen. Es wird darauf erwidert, daß bereits einige Preisherabsetzungen durch die Fabrikanten erfolgt seien und neue Verhandlungen zwischen Grossisten und Fabrikantenverband schweben, jedoch auch die Uhrmacherorganisationen weiter gegen die Preiskonvention arbeiten müssen. — Die Polizeiverwaltung Dortmund hat eine Reihe von Kollegen zur Anzeige

gebracht, weil sie gegen die Preisschilderverordnung verstoßen und nicht sämtliche ausgestellten Waren mit Preisschildern versehen haben. Es soll gerichtlicher Austrag zwecks grundsätzlicher Klärung erfolgen, um festzustellen, welche Waren unter den Begriff „Gegenstände des täglichen Bedarfs“ fallen. Auch soll eine Abänderung der betreffenden örtlichen Preisschilderverordnung angestrebt werden. Auf Antrag des Kollegen Bock wird der Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die außerordentlich gestiegenen Licht- und Heizungskosten vom 1. Oktober ab den Ladenschluß auf 6 Uhr festzusetzen. Kollege Menke bringt den Antrag ein, an die hiesigen Grossisten die Aufforderung zu richten, den Verkauf von Waren an Bazare und Händler aller Art zu unterlassen. Die Versammlung beschließt demgemäß. Desgleichen wurde ein weiterer Antrag des Herrn Menke angenommen, den Zentralverband zu ersuchen, auf die betreffende Schwenninger Firma einzuwirken, daß sie die weitere Lieferung ihrer Erzeugnisse an Bazare usw. einstellt, auch von der weiteren laufenden Versendung von Katalogen, Preisauflagen und Drucksachen an solche Geschäfte Abstand nimmt und nicht nur wieder Versprechungen gibt, sondern dies durch die Tat beweist.
O. Trawny, Obermeister. Köhler, Geschäftsführer.

Freiburg i. Br. (Freie Vereinigung Freiburger und Breisgauer Uhrmacher.)
Versammlung am 2. Oktober. Der Besuch ließ sehr zu wünschen übrig. Der Vorsitzende teilt mit, daß unser Kollege Gehri gestorben ist. Da beide Kassierer verhindert sind, kann der Hauptpunkt der Tagesordnung: Erhöhung der Beiträge, nicht erledigt werden. Es wurde beschlossen, hierüber in der nächsten Vorstands-Sitzung Beschluß zu fassen. Das Ergebnis soll den Mitgliedern durch Rundschreiben mitgeteilt werden. Die Verbandszeitung muß von jetzt ab von jedem selbst bestellt werden, es kann vor Abbestellung nicht dringend genug gewarnt werden, da nur das aufmerksame Lesen der Verbandszeitung bei plötzlichen Preisbewegungen uns vor Schaden bewahren kann. Ferner werden wir der hohen Portokosten wegen mehr als bisher unser Verbandsorgan benutzen, um den Mitgliedern Nachrichten zukommen zu lassen. Wir bitten also, die Vereinsberichte immer gut zu lesen. Als Basis für die Reparaturpreise wurde die Zentralverbandsliste angenommen, die von dort zu beziehen ist. Der Vorsitzende erklärt noch die Aenderung der Luxussteuer. Der Anregung Eckmann (Kirchgarten), betreffend Weihnachtsfeier, soll nähergetreten werden.
I. A.: H. Tobusch.

München-Gladbach. (Freie Vereinigung der Uhrmacher und Goldschmiede.)
Versammlung am 2. Oktober. Nach Verlesung der letzten Niederschrift wurden die Kollegen Hermann Giesers (M.-Gladbach) und Witwe H. Franzen (Kaldenkirchen) als Mitglied aufgenommen. Freudig begrüßt wurde die Mitteilung des Vorsitzenden, daß die Kollegen der Stadt Neuß sich entschlossen haben, unserer Vereinigung beizutreten. Entgegenkommenderweise soll eine Zwischenversammlung in Neuß abgehalten werden. Sodann berichtete der Vorsitzende über die Verhandlungen in Neuenahr. Mit Befriedigung stellte er fest, daß von unserer Vereinigung etwa 30 Damen und Herren in Neuenahr anwesend waren. Auch die am Freitag stattgefundene Ahrtour wurde von beteiligten Kollegen sehr gelobt. Bei Festsetzung der neuen Verkaufspreise wurde der Preis für den billigsten Wecker auf 1000 Mk. festgesetzt. Die so dringend nötige neue Aufstellung der Reparaturpreise für Goldwaren wird von der neuen Goldschmiedevereinigung veranlaßt, jedoch erhält jedes Mitglied unseres Vereins einen Abzug zugesandt. Bis dahin sollen die bisherigen Preise auf das Fünffache erhöht werden. Bei dem in Gladbach gegründeten Einzelhandelsverband ist für uns insofern eine Aenderung eingetreten, als Vereine geschlossen nicht aufgenommen werden und dieser Verband nur für M.-Gladbach gedacht ist. Es meldeten darauf verschiedene Mitglieder ihren Beitritt an. Die vom Verband herausgegebene Reparaturpreisliste für Uhren mußte erhöht werden, so daß der Multiplikator derselben 9 anstatt 6 ist.
C. Zeutzius, Schriftführer.

EINIGE WENIGE

Kollegen haben ihre Nachzahlung für das III. Vierteljahr der UHRMACHERKUNST noch nicht geleistet.

Wollen Sie unter den Wenigen sein?

Eine Zahlkarte lag der Nummer 32 bei.
„Recht gerne zahle ich die 60 Mk. nach. Die Fachzeitung gehört wirklich zum täglichen Brot!“
:: schrieb uns ein Kollege auf dem Abschnitt, ::